

20-Jähriger wurde schwer verletzt

Messerstecher ist ausgeforscht worden

Ein 20-Jähriger ist als mutmaßlicher Messerstecher in Hallein ausgeforscht worden. Der Mann soll einen Gleichaltrigen am Mittwochnachmittag im Stadtgebiet attackiert und mit der Stichwaffe schwer verletzt haben. Der 20-jährige Somalier wurde

von einem Rettungshubschrauber in das Unfallkrankenhaus Salzburg geflogen. Der Verdächtige wurde wegen Mordversuchs festgenommen und in die Justizanstalt Salzburg überstellt. Er wurde vom Opfer und von Tatzeugen identifiziert. (APA)

Heute in der TT

Peter Pilz warnt ÖVP und SPÖ

Wovon der Gründer der Liste „Jetzt“ das politische System in Österreich unterwandert sieht – lesen Sie heute in der **Tiroler Tageszeitung!**



Neue Causa im BVT-U-Ausschuss

Befragungen zur Tierschützer-Affäre

Der BVT-U-Ausschuss rollt ab dieser Woche die Tierschützer-Affäre auf. Dabei geht es um die Arbeit einer Sonderkommission der Polizei, die ab 2006 gegen Tierrechts-Aktivistinnen ermittelt hat. Das Vorgehen war umstritten. Auch, weil mehrere Beschuldigte

trotz schwacher Beweislage monatelang in U-Haft genommen wurden. Der Prozess endete mit Freisprüchen. Die Opposition will den Tierschützer-Prozess als Paradebeispiel für politischen Machtmissbrauch im Innenministerium vorführen. (APA)

Kein Halbe-Halbe in der Politik

Frauentag am 8. März: Weiter männliche Dominanz in Nationalrat und in Gemeinden.

Wien – Die Spitzenpolitik ist wie die Managementebene in der Wirtschaft weiterhin männlich dominiert, der Anteil der Frauen hat sich im vergangenen Jahr nur wenig verändert. Während im Nationalrat mittlerweile 37,2 Prozent der Mandate weiblich besetzt sind, beträgt der Anteil der Bürgermeisterinnen nur 7,9 Prozent.

Die Zahl der weiblichen Nationalratsabgeordneten beträgt 68 von 183, das ist ein Anteil von 37,2 Prozent. Den höchsten Frauenanteil weisen mit 50 Prozent die NEOS auf, fünf von zehn Mandatären sind Frauen. Mit 48 Prozent (25 von 52) ist die SPÖ auf dem Weg zur Geschlechterparität. Die Liste „Jetzt“ (früher Pilz) kommt auf einen Wert von 43 Prozent (3 von 7).

Die größte Fraktion, die ÖVP, hat einen Frauenanteil von 36 Prozent (22 von 61), bei den Freiheitlichen sind zwölf der 51 Mandatäre Frauen (24 Prozent). Außerdem gibt es eine Frau und einen Mann ohne Klubzugehörigkeit.

Im Durchschnitt der EU-Mitgliedsstaaten ist der Frauenanteil in den nationalen Parlamenten laut Werner Zögernitz, Ex-ÖVP-Klubdirektor und Leiter des Instituts für Parlamentarismus und Demokratieforschung, zwar von 29,3 auf 27,8 Prozent gesunken, Österreich (37,2 Prozent), aber über dem Schnitt. An der Spitze liegt Schweden mit 46,1 Prozent, Schlusslicht ist Malta (11,9 Prozent). In Deutschland sind 30,7 Prozent der Abgeordneten weiblich, in Ungarn nur 12,6 Prozent. (APA)



Eine „zeitliche Begrenzung“ der Haft sei auch „erforderlich“, sagt die Staatssekretärin. Foto: APA/Punz

„Ich bin für einen sehr engen Rechtsschutz“

„Sicherungshaft“: Edtstadler will richterliche Genehmigung.

Wien – Staatssekretärin Karoline Edtstadler (ÖVP) hat in der ORF-„Pressestunde“ klargestellt, dass die geplante „Sicherungshaft“ nur mit einer richterlichen Genehmigung verhängt und zeitlich begrenzt werden soll. Sie betonte zudem, dass es sich bei dem Vorhaben um die Umsetzung

einer EU-Richtlinie handle, die schon in 20 europäischen Staaten umgesetzt sei. Die Sicherungshaft sei zudem nicht das gleiche wie Präventivhaft. Es gehe um eine „Lücke, die wir schließen müssen“. So sei im Anlassfall der tödlichen Messerattacke auf einen Beamten in Vorarlberg die Verhängung von

Schubhaft nicht möglich gewesen, weil das Asylverfahren noch nicht abgeschlossen gewesen sei.

Zur Haft sagt sie: „Ich bin ganz klar dafür, dass das ein Richter genehmigen muss.“ Der von der FPÖ ins Spiel gebrachte Rechtsschutzbeauftragte solle als „Plus“ dazukommen, aber nicht den Richter ersetzen, erläuterte Edtstadler. „Ich bin für einen sehr engen Rechtsschutz.“ (APA)